

Von Medizin zu Grundschullehramt

Beitrag von „Kathie“ vom 5. Oktober 2022 18:37

Zitat von Alexander9

Zudem sehe ich immer mehr, wie die Arbeitsbedingungen für Ärzte sind, was mich zusätzlich abschreckt. Andererseits kann man sich dafür ja auch niederlassen und müsste das nicht ewig mitmachen.

Verstehe ich, aber schau dir dann die Arbeitsbedingungen für Lehrer gut an, bevor du da blauäugig reingehst.

Du bekommst am Schuljahresbeginn einen Stundenplan, der dein Jahr bestimmt. Da kannst du ein bisschen mitreden, aber im Endeffekt wirst du so eingesetzt, wie man dich braucht. Es kann sein, dass du in einem Jahr zweimal die Woche nachmittags eine AG leiten musst, und in einem anderen Jahr fast nur vormittags eingesetzt bist. Es kann sein, dass du eigentlich nicht so gerne in der ersten Klasse unterrichtest, aber genau dort eingesetzt wirst, weil man dich dort braucht. Es kann sein, dass du ohne große Vorankündigung in den Sommerferien erfährst, dass du die Schule wechseln musst, weil deine Fächer und Stunden woanders dringender gebraucht werden.

Du kannst bis zur Pension nur noch in den Ferien Urlaub machen. Das Reisen in den Ferien ist teurer.

Als niedergelassener Arzt hat man da vielleicht - keine Ahnung, ob das so stimmt, aber in meiner Vorstellung jedenfalls - mehr Selbstbestimmung.

Ich arbeite seit Jahren im Schuldienst und habe es mittlerweile geschafft, an vielen Wochenenden frei zu haben, arbeite dafür aber in den Schulferien viel vor bzw. nach (unterrichtsfreie Zeit heißt es ja auch nur, es sind ja per se keine freien Tage), und arbeite oft noch abends so von 20 bis 22 Uhr.

Nachmittags bin ich von Schultag meist so fertig, dass ich da erstmal kurz eine Pause brauche.

Im Endeffekt: ein toller Beruf! Ich möchte nichts anderes machen!!! Und man hat, abgesehen, von einigen starren Gegebenheiten wie Stundenplan, Einsatzort etc, doch auch viele Freiheiten, zum Beispiel in der Unterrichtsgestaltung.